

Tipps und Hinweise für Wanderungen/Pilgerungen auf dem Franziskusweg Weinviertel

Die Einladung zur Begehung dieses Weges richtet sich an mündige BürgerInnen. Gesundheit, Selbstverantwortung und Bereitschaft Mitverantwortung zu tragen sind wesentliche Voraussetzungen, um sich auf einen langen Fußmarsch oder Pilgerung zu machen.

So bitten wir auch darum, sorgsam mit der Umwelt umzugehen und bei Bedarf das eine oder andere verlorene (Sackerl, Zigarettenschale, Getränkeflasche ...) bis zum nächsten Müllkorb mitzunehmen und dort zu entsorgen.

Im Vorfeld ist Planung angesagt und die Anschaffung der entsprechenden Ausrüstung: Achten Sie auf Kleidung in Signalfarben u/o. Warnweste(n). Geeignete Schuhe, Beachtung des Wetterberichts, sowie von Gefahrenhinweisen ist Voraussetzung für einen solchen Fußmarsch. Sonnen-, Regen ggf. a. Kälteschutz sollte immer parat sein. Wir sind zwar im sanft hügeligen Weinviertel, doch das gilt auch hier. Damit Sie nichts vergessen, haben wir hier unterstützend einige Tipps und Hinweise für Ihre Pilgerwanderung zusammengestellt:

Tagestour(en) planen

Planen Sie Ihre Tagestour rechtzeitig und erkundigen Sie sich hinsichtlich freiem Quartier – die Zimmeranbieter sind Ihnen für rechtzeitige und verlässliche Planung dankbar.

Je nach Fitness, körperlichem Befinden (v.a. der Füße, oa. Knie u. Hüftgelenke) und Gruppengröße können Sie vermutlich ein Tempo zw. 3,5 km/h (durchschnittliches Tempo einer Gruppe) und 5,5 km/h (flotter Gang) bei leichtem Gepäck kalkulieren.

Die Längen der dargestellten Tagesetappen sollten je nach körperlicher Verfassung und Interessen gewählt werden. Vielleicht möchten Sie den einen oder anderen Abstecher einplanen oder an einem Ort länger verweilen? Wir empfehlen kleine Pausen und, dass Sie den ersten Tag nicht gleich mit einer allzu langen, den Körper überfordernden Tagesroute planen.

Wegfindung

Auf unserer Homepage finden Sie die entsprechenden GPX-Daten.

Sie können Sie im Internet mittels freier Karten (zB. Wandermap.net, Google ...) laden, im Detail ansehen und bei Bedarf ausdrucken.

Oder sie nutzen eine App und laden die Daten auf Ihr Handy, Android oder gar Navigationsgerät.

Bevor Sie von Zuhause abreisen:

haben Sie ev. täglich benötigte Medikamente ausreichend zur Verfügung und eingepackt?

Haben Sie sich mit dem Quartiergeber abgestimmt?

Beginnen Sie Ihre Anreise nicht übermüdet und entspannt. So kann der Erholungseffekt bereits ab Ihrer Abreise von Zuhause beginnen.

Fahren Sie gemächlich, machen Sie bei Bedarf Pausen – nehmen Sie sich vor, sich ab jetzt nicht mehr aus der Ruhe bringen zu lassen: es ist Ihre Zeit, Ihre Reise und sie dient Ihrer Erholung und Heilwerdung. Dabei geht es um Seele, Körper und Geist.

Quartierbezug

Beziehen Sie möglichst entspannt Ihr Quartier und versorgen Sie sich mit den letzten Notwendigkeiten, achten Sie vor allem darauf, dass Sie Wasser oder anderes alkoholfreies Getränk mitnehmen und regelmäßig, in kleinen Mengen zu sich nehmen.

(Heutzutage muss so mancher Mensch erst wieder sein Durstgefühl entwickeln und beachten lernen.)

Klären Sie zur Sicherheit die Zugangsmöglichkeit zum Quartier, falls abgesperrt sein sollte.

Start – Doku - Rätsel

Achten Sie auf Kleidung in Signalfarben – besonders auch bei Regenschutz.

Ergänzend können Sie zB. eine Warnweste über den Rucksack hängen.

Starten Sie dann in einem der angeführten Orte, bei der Kirche und – falls Sie möchten – nützen Sie die Gelegenheit Ihre Wanderung mittels Pilgerstempel zu dokumentieren, oder auch am „Zielsatz-Rätsel“ teilzunehmen.

Das Gehen

Lassen Sie sich beim Gehen nicht stressen. Beginnen Sie mit für Sie ‘normalem Tempo’ – nicht zu langsam und nicht zu schnell - und passen Sie dabei das Tempo an jenes schwächerer Weggefährten an.

Wenn Ihr Körper Wanderungen gewohnt ist, werden Sie vermutlich nach etwa 2-3 km „in Ihr“ Tempo kommen.

Bei Straßen achten Sie auf die Straßenverkehrsordnung und die aktuelle Sicht. – Bedenken Sie: Sie sehen (und hören!) vermutlich Autos weitaus früher, als der Fahrer Sie!

Achten Sie darauf, neuralgische Stellen rasch und ohne auf der Straße zu stoppen zu passieren.

Bei kurzen Pausen immer soweit möglich aus dem Gefährdungsbereich wegtreten.

Die Strecke führt auch auf Schotterwegen, Asphalt und Grasnarbenwegen (Erdwege: Feldwege, Wiesen oder im Wald ...). Achten Sie besonders hier auf Unebenheiten oder ev. Vertiefungen von zB. Tier-Bauten. Bei Nässe und durch Erdreich schmierigen Verhältnissen achten sie auf ev. Rutschgefahr.

Gefährden Sie sich nicht im Falle eines Gewitters. Gehen Sie nicht in Straßenbereichen im Falle von Sichtbehinderungen (wie starker Nebel), achten Sie auf aktuelle Warnhinweise und Besonderheiten wie zB. Baustellen – besonders auch, wenn Kinder oder geschwächte Personen mit dabei sind.

Genießen Sie

Achten Sie auf den Vogelgesang, Schmetterlinge, Wild, die herrliche Landschaft ... und danken Sie dafür - beten Sie mit dem Herzen.

Im ev. Notfall

Im Falle eines Unfalls oder eines Notfalls bewahren Sie nach Möglichkeit Ruhe.

Begeben Sie sich (und ev. gefährdete Personen) in einen sicheren Bereich,

kümmern Sie sich je nach Dringlichkeit um ev. verletzte Personen,

bzw. sichern Sie nach Möglichkeit die Unfallstelle.

Die internationale Notruf Nr. ist **1-1-2**.

Wenn Sie Hilfe benötigen können Sie durch Winken, Rufen oder Pfeifen vorbeikommende Verkehrsteilnehmer aufmerksam machen.

-> Manche Wanderrucksäcke haben ein Pfeiferl (zB. am Brustgurt).

BITTE um Rücksichtnahme

Achten Sie auf die Natur und auch auf andere Verkehrsteilnehmer. Manche Teilstücke führen zB. auf Radwegen.

Betreten Sie nicht die Äcker und Weingärten – diese sind kein Selbstbedienungsladen.

Betreten Sie vor allem nicht ev. leerstehende, alte Kellerabgänge, Baustellen u.ä..

Falls Sie Ihren Hund mithaben, achten Sie bitte auf ihn, besonders wenn Mensch oder Tier begegnen.

Nehmen Sie ihn dann bitte an die Leine.

Besonders nahe von und in Waldbereichen lärmern Sie bitte nicht.

Weidetiere können gerne beobachtet werden, füttern und reizen Sie diese bitte nicht.

Auch das Wild verhält sich je nach Situation und Jahreszeit unterschiedlich. Sollten Sie Wild (Hirsch, Wildschwein ...) in kurzer Distanz begegnen, bleiben Sie ruhig und schrecken Sie es nicht. Wenn ohnehin keine bedenkliche Situation besteht, dann bleiben Sie ruhig stehen, bis es sich in Ruhe entfernt. Verfolgen Sie es nicht. – Sollte es sich nicht entfernen, versuchen Sie nach Möglichkeit die Stelle in Ruhe, mit großem Abstand, zu umgehen.

Erlauben Sie bitte noch den Hinweis:

Kirchen sind die Wohnstatt Gottes, verhalten wir uns schon im Nahbereich entsprechend. Und Kirchen sind Kulturgut. - Auch sie möchten erhalten werden. Danke.
